

Anfrage in der **Fragestunde** an Herrn Stadtrat Mag. Robert Krotzer, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **09. Juli 2020** von Gemeinderätin Mag. Astrid Schleicher

Sehr geehrter Herr
Stadtrat
Mag. Robert Krotzer
Rathaus
8011 Graz

Graz, am 07. Juli 2020

Betreff: Drogenpolitik Graz
Fragestunde

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Die aktuellen Zahlen des BMI zur Drogenkriminalität in der Steiermark zeigen, dass mehr als die Hälfte aller Straftaten nach dem Suchtmittelgesetz in Graz geschehen. Aufgeschlüsselt nach Nation belegen Afghanistan, Nigeria und Rumänien die Spitzenplätze. Zur Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität werden landesweit 72 Polizisten eingesetzt– davon entfallen lediglich 13 auf Graz. Mit der Einrichtung von Schutzzonen im Volksgarten und Methahofpark hat der ehemalige Innenminister Herbert Kickl der Grazer Polizei die dringende Grundlage geschaffen, um gegen Dealer und illegale Machenschaften in den städtischen Parks effizienter vorgehen zu können. Die Schutzzone im Stadtpark war ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung. Um jedoch der steigenden Suchtmittelproblematik effizient begegnen zu können, brauchen wir in Graz auch die notwendige personelle Bereitstellung.

Faktum ist, dass das Drogenproblem in der Landeshauptstadt unter ihrer dreijährigen Amtszeit nicht kleiner geworden ist. Entscheidend sind dabei neben Prävention und gesundheitlicher Begleitung vor allem wirkungsvolle Strategien, um eine weitere Steigerung des Drogenkonsums zu verhindern.

In diesem Zusammenhang kommen bei ihrem Zugang zur Bewältigung des Drogenproblems in Graz auch Zweifel auf. Die Kommunistische Partei Österreichs hat als Dachorganisation aller Landesparteien am 36. Parteitag der KPÖ vom 21. Oktober 2014 einen Antrag auf Entkriminalisierung aller nach dem Suchtmittelgesetz illegalisierten Substanzen angenommen. Erst kürzlich wurde diese Haltung durch ein Facebook-Posting der KPÖ Bundesorganisation vom 17. Juni 2020 bestätigt, wo der mutmaßliche Drogenkonsum von Johann Gudenus mit dem Kommentar „Legalize it“ versehen wurde. Auf der selben Facebook-Seite wird übrigens auch am 26. Juni der Kommentar des Grazer Gesundheitsstadtrates zum Welt-Drogentag geteilt.

Aus diesem Grund ergeht an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehende

Anfrage

gem. § 16a der GO des Gemeinderates
der Landeshauptstadt Graz:

Kann jemand, dessen Partei einen vollständigen Legalisierungsansatz aller verbotener Drogen verfolgt, tatsächlich die Agenden eines Gesundheitsstadtrates – unter dessen Verantwortungsbereich auch das sensible Thema Drogen fällt – glaubwürdig vertreten?